die gegenüber der durchaus unvollständigen Theorie von Kant als die genialere angepriesen wird. Das Buch wäre immerhin als ein recht gutes zu bezeichnen, wenn nicht Verf. an vielen Stellen noch unbewiesene oder durch die Beobachtungen noch nicht festgestellte Sätze einfach als sichere Ergebnisse der Wissenschaft hingestellt hätte. Ein solches ist, um ein Beispiel zu erwähnen: Die Sonne nimmt ständig an Masse zu durch den Aufsturz kosmischer Körper, vergrößert sich also ihre Anziehungskraft . . . die Folge davon ist, daß alle Planeten mit absoluter Notwendigkeit in die Sonne stürzen müssen, wenn auch erst nach ungezählten Millionen von Jahren. Ein zweites Beispiel sind die vielen phantasievollen Überschriften: Weltenrümpfer (Kometen und Meteore), Weltenkatastrophen (neue Sterne), Weltvernichtung und Weltenerneuerung. Er reizt damit den verständigen Leser zu einer nicht gerade günstigen Kritik; von dem aber, der in ihm Belehrung sucht, wäre es nur mit Vorsicht zu studieren. *Oppenheim.*

W. Lietzmann und J. Jarosch, Mathematisches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Rechenbuch für die 1.—3. Klasse. Deuticke, Wien 1925. Preis S 5'40.

Die ersten acht Abschnitte stellen eine Umarbeitung des Rechenbuches von P. B. Fischer (aus dem Math. Unterrichtswerk von Lietzmann für höhere Knabenschulen) für den Gebrauch an österreichischen Mittelschulen dar. Der 9. und 12. Abschnitt stimmen im wesentlichen mit den §§ 1—11 der Aufgabensammlung von Bardey-Lietzmann, Unterstufe, überein. Neu hinzugefügt sind der 10. und 11. Abschnitt, welche das abgekürzte Rechnen, das Quadrieren, Kubieren und Wurzelziehen behandeln. Die Änderungen bestehen einmal in einigen Umstellungen in der Anordnung des Stoffes, welche durch den österreichischen Lehrplan (insbesondere in der Bruchlehre) bedingt sind, ferner in geringfügigen Änderungen der übernommenen Aufgaben und in der Ergänzung durch einige neue Aufgaben (z. B. Heranziehung der Notenschrift zu Aufgaben aus der Bruchlehre, Aufgaben aus dem bodenständigen Rechnen). Von den gegenwärtig in Gebrauch stehenden Lehrbüchern für die Unterstufe unterscheidet sich dieses Rechenbuch vor allem dadurch, daß es eine reine Aufgabensammlung ist. Die Aufgaben zerfallen in zwei Gruppen, in solche, welche lediglich der Erarbeitung des neuen Lehrstoffes dienen und in solche, welche teils der Einübung des Lehrstoffes an formalen Beispielen, teils der Anwendung auf Aufgaben des täglichen Lebens dienen. Zur Eigenart dieses Rechenbuches gehören überdies 1. die frühe Einführung einfachster Gleichungen sowie des Rechnens mit Klammerausdrücken, 2. die Trennung des Rechnens mit benannten Zahlen, je nachdem Maße mit oder ohne dezimale Teilung zugrunde liegen. Das erstere wird mit dem Rechnen mit Dezimalzahlen, das letztere mit dem Bruchrechnen vereinigt.

Zum Schlusse sei anerkennend hervorgehoben, daß durch diese Bearbeitung das in methodischer Hinsicht wertvolle Unterrichtswerk des bekannten deutschen Methodikers Lietzmann auch in den österreichischen Mittelschulen verwendet werden kann. *E. Dintzl.*

W. Lietzmann und J. Jarosch, Mathematisches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Arithmetik, Algebra und Analysis für die 4.—8. Klasse und für die 4.—7. Klasse der Realschulen. Deuticke, Wien 1926. S 12'—, M. 8'—.

Durch dieses Lehrbuch wird auch die Benützung der Oberstufe der bekannten Aufgabensammlung von Bardey, Lietzmann und Zühlke an österreichischen Mittelschulen möglich gemacht. Der Unterschied beider Ausgaben besteht der Hauptsache nach bloß in solchen Umstellungen oder Weglassungen von Kapiteln, welche durch den österreichischen Lehrplan bedingt sind; im übrigen sind nur gelegentlich einige Aufgaben weggelassen oder textlich verändert. Diese starke Anlehnung an die Ausgabe von Bardey, Lietzmann und Zühlke hat zum mindesten bei der Behandlung der 4 Grundoperationen mit natürlichen und relativen Zahlen zur Folge, daß der Forderung des Lehrplanes nach Zweistufigkeit in mehr äußerlicher Weise Rechnung getragen wurde. Es wurden einfach die betreffenden Aufgaben der Unterstufe von Bardey und